

# Goths sind Satanisten und dürfen deswegen keine Meinung zum RU haben (ausgel. aus "subkulturellem Erscheinungsbild")

Beitrag von „DerPaule“ vom 4. Februar 2012 09:48

## Zitat von Siobhan

Und genau hier sind wir wieder am Anfang angelangt. Die Entscheidung, an einen Gott zu glauben, sollte einem Kind nicht einfach übergestülpt werden. [...] Ein Kind in der 1. oder 2. Klasse kann eine solche Lebensentscheidung, wie du es nennst rein entwicklungspsychologisch gar nicht treffen.

Ein Kind begegnet Religion doch nicht erst in der Schule. Entweder werden sie von ihren Eltern religiös oder unreligiös erzogen. Damit bekommen sie so oder so die Meinung der Eltern "übergestülpt". Da ändern die 90 Minuten Bibelgeschichtchen hören und Bildchen ausmalen doch nix.

## Zitat

Aber diese Entscheidung kann nur ein autonomer und freier Geist treffen - die Religion schädigt dessen Entwicklung.

Hier gilt selbiges. Ich kann mir nicht vorstellen, dass deine Kinder, wenn Mama derart Anti-Kirche/Religion ist, tatsächlich die Entscheidung eines freien Geistes treffen können. 'Indoktrination' funktioniert ja auf beiden Seiten. Genauso unsinnig sind IMO Aussagen von Eltern a la "Ich lasse mein Kind nicht taufen, das soll später einmal selbst entscheiden" - aber dann die ganze Jugend über nichts tun, dass das Kind eine Entscheidung treffen kann (mal in die Kirche, synagoge, Moschee gehen... über Gott diskutieren blabla).

Schön auch, dass sich die Anti-Religionsunterrichtsfraktion vehement gegen Dogmen und Vorschriften von oben wehren - aber dann Beamte sind 😊

Und mit Inquisition gegen Religionsunterricht zu argumentieren, ist, als würde man mit der Prügelstarke für Heimunterricht argumentieren...

Da der Fred sich ja mittlerweile bereits weiterentwickelt hat hier nur noch kurz für Nele die erbetene Deutung meiner Argumente von vor 2,3 Seiten:

- irgendwer: Technik hilft den Menschen, Religion nicht

- ich: die TEchnik heilt das eine Problem und schafft ein Neues. Über das allgemeine Glücksgefühl der Menschheit über die Jahrhunderte lässt sich daher nur wenig sagen.
  - Gegenargument: Den Menschen geht es besser, das sieht man allein an der erhöhten Lebenserwartung.
  - ich: Durchschnittsalter ist nur ebdingt aussagekräftigt, da diese durch Kriege und hohe Kindersterblichkeitsrate zustande kommt. Hatten die Leute mal das ~10. Lebensjahr erreicht und mussten nicht in den Krieg, dann lebten sie in etwa so lange, wie wir heute. Bei der Kindersterblichkeit hat uns die Technik tatsächlich weitergeholfen. Ansonsten bliebe auch hier die - für uns nicht zu beantwortende - Frage, ob ein längeres Leben wirklich ein besseres ist.
- Fazit: Ich lebe gern in einer modernen Welt. Ob sie durch die Technik aber besser wurde, lässt sich nicht so paschal sagen, wie es manche hier gerne hätten.